

öffentlich

<b>Produkt</b>	1.10.08.02	Verwaltung und Betrieb von Übergangsheimen
<b>Produktgruppe</b>	1.10.08	Hilfen bei Wohnungsproblemen
<b>Produktbereich</b>	1.10	Bauen und Wohnen

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
41 / Mau	29.01.2019	MI/19/2015

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Ausschuss für Kultur, Sport, Generationen und Partnerschaften	19.02.2019

Tagesordnungspunkt/Betreff

**Entwicklung / Situation Asylbewerber**

Inhalt der Mitteilung:

Aktuell wohnen 379 Geflüchtete in angemieteten und erworbenen Unterkünften. Hiervon besitzen 127 Personen eine Aufenthaltsgestattung (zur Durchführung des Asylverfahrens), 68 Personen eine Duldung, 184 Personen eine Aufenthaltserlaubnis, wovon 127 Personen als anerkannt Schutzberechtigte der Stadt Lohmar zur Wohnsitznahme zugewiesen wurden. Vier Kinder in drei Flüchtlingsfamilien besitzen, da als Vater ein Deutscher Staatsbürger angegeben wurde, ebenfalls die deutsche Staatsbürgerschaft.

Die Aufnahmeverpflichtung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) war am 01.01.2019 zu 98,52 % erfüllt. Dies entspricht einer verbleibenden Aufnahmeverpflichtung von 2 Personen. Gleichzeitig lag die Erfüllungsquote für anerkannt Schutzberechtigte mit Wohnsitzauflage bei 75,25 %. Dies entspricht einer Aufnahmeverpflichtung von 82 Personen. Die letzten Zuweisungen erfolgten im Januar 2019.

Aktuell stehen Kapazitäten zur Unterbringung von 107 Personen zur Verfügung. Ob und wie diese freien Kapazitäten in Zukunft genutzt werden können, ist sehr stark von den individuellen Bedürfnissen künftiger Neuzuweisungen abhängig. Sofern im Rahmen der Willkommenskultur als Basis gelingender Integration weiterhin ein Wohnen im Familienverbund oder besonderer Raumbedarf bei schweren Erkrankungen Berücksichtigung finden soll, kann eine 100 %ige tatsächliche Nutzbarkeit der freien Wohnplätze nicht unterstellt

werden. Auch im Hinblick auf die Aufnahmeverpflichtungen nach FlüAG, weitere Wohnsitzzuweisungen und eines nicht prognostizierbaren Familiennachzugs dürfte sich dieses scheinbar beachtliche Wohnraumkontingent relativieren.

In Vertretung

Peter Madel  
Erster Beigeordneter